

Rostocker Lokalsport

☎ 0381-365 315

e-mail:

lokalsport.rostock@ostsee-zeitung.de

Freibeuter siegen zum Auftakt der Landesliga

Timendorfer Strand. Die Rostocker Freibeuter haben am Sonntag zum Auftakt der neuen Spielzeit in der Eishockey-Landesliga Hamburg einen Auswärtssieg feiern können. Beim EHC Timendorfer Strand 1b gewann die Mannschaft von Trainer Axel Götz mit 3:0. Wurde das erste Tor nach etwas mehr als 90 Sekunden von den Unparteiischen noch nicht anerkannt, fand der Treffer in der 5. Minute durch Mike Garling seine verdiente Anerkennung. Auch im zweiten und dritten Abschnitt trafen die Rostocker recht früh, hier markierte jeweils Daniel Ternick den Treffer. „Wir waren durch den 13:4-Erfolg Timendorfs in Celle gewarnt und agierten mit einer Defensivtaktik“, gab Trainer Axel Götz nach dem Spiel zu Protokoll. Bei den Rostockern fehlten etliche Leistungsträger, so dass neben dem 57-jährigen Trainer Axel Götz auch noch die 23-jährige „Amazona“ Anne Kutschke als Stürmer aufgebunden werden musste. Insgesamt waren die Rostocker mit nur zehn Feldspielern nach Timendorf gereist. „Die Mannschaft hat die taktische Marschroute perfekt umgesetzt und sich kämpferisch stark präsentiert. In der Vergangenheit sind wir mit unserem Hurra-Eishockey oftmals gescheitert, dies ist uns in Timendorf nicht passiert“, stellte Götz heraus. OJ

Wandern zum Tollenseesee

Rostock. Eine öffentliche Wanderung vom Bahnhof Mölln über Gevezin (Besuch Indianermuseum) zum Tollenseesee Neubrandenburg bietet die Wandergruppe „Erlebniswandern Rostock“ an. Treff ist am Sonnabend um 8.15 Uhr am Südeingang des Rostocker Hauptbahnhofs. www.erlebniswandern-rostock.de oder ☎ 0381 400 30 45

Sportangebot für psychisch Kranke

Der Verein Shania bietet in Rostock Sportangebote speziell für psychisch Kranke an. Damit wird jetzt eine wichtige Lücke geschlossen.

Von OLAF JENJAHN

Kröpeliner Tor-Vorstadt. Übungsleiterin Claudia Geyer (37) wird bereits erwartet. Die Mitglieder des Vereins Shania e.V., des ersten Sportvereins in Rostock, der sich ganz besonders um psychisch erkrankte Menschen kümmert, feiern der Übungsstunde entgegen. Unihoc, eine Art Hockey, aber mit Stock und einem Ring, und Basketball stehen heute auf dem Programm. Die Spielerinnen und Spieler beider Mannschaften – „rot“ gegen „gelb“ – geben alles, gehen an ihre körperlichen Grenzen. Jedes Team gewinnt einmal, sportlich fair wird gratuliert. Nach der kurzen Trinkpause wird die Jagd auf den Basketballkorb eröffnet.

„Sport ist für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung ein wichtiges Medikament. Der Sport ist heilsam und unterstützend und macht außerdem noch Spaß“, sagt Dörte Plessentin (29), koordinierende Übungsleiterin bei Shania. Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen fällt es schwer, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Im Shania-Verein wollen die Mitwirkenden dem Rückzug in sozialer Hinsicht und den körperlichen Rückschritten entgegenwirken. „Shania ist ein Begriff der Objektivität und bedeutet so viel wie 'Ich bin auf meinem Weg', erzählt Dörte Plessentin. Mit der Ver-

einbarung soll den betroffenen Menschen geholfen werden, sich in der Gesellschaft zurechtzufinden. Soziale Kompetenzen sollen so trainiert werden.

Der Verein wurde im Juli dieses Jahres gegründet, im Oktober konnten die ersten Übungsstunden abgehalten werden. Volleyball, eine Spielmix-Gruppe und ein Muskelaufbaukurs mit Yoga-Elementen können die Übungsleiter von Shania derzeit an drei verschiedenen Standorten Rostocks und drei verschiedenen Wochentagen anbieten. Weitere Angebote, interaktive Spiele und spezielle koordinative Übungen, sollen in absehbarer Zeit folgen. Außerdem sollen die verschiedenartigsten Leistungsstufen bedient werden.

„Die Idee, diesen Verein zu gründen, kam uns bereits vor einem Jahr. Wir wollten in Rostock Sportangebote für betroffene Menschen schaffen“, sagt Dörte Plessentin, die selbst in einer Tagesklinik für psychisch kranke Menschen arbeitet. Unterstützung erhielt Shania dabei vom Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport (VBRS M-V) in Rostock. „Ein Verein für den ambulanten Rehasport gab es vorher in Rostock noch nicht. Über den VBRS erhalten die Übungsleiter ihre Ausbildung“, sagt Vernando Reich, beim Dachverband zuständig für den Rehabilitationssport. Mit dem Zertifikat kann im Verein „Sport auf Rezept“ betrieben werden. „Bei jedem Arzt ist eine nicht Budget belastende Verordnung erhältlich. Sobald die Krankenkasse diese genehmigt hat, kann in einer unserer drei Gruppen Sport getrieben werden“, erläutert Dörte Plessentin. Doch auch ohne Verordnung können Interessierte in den Gruppen aktiv werden. „Wir sind offen für jeden“.

Kontakt: Shania e.V. ☎ 0381 66 916 44 oder dplessentin-shania@gmx.de oder Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport www.vbrs-mv.de ☎ 0381 72 17 51



Claudia Geyer (vorn) und Dörte Plessentin betreuen bei Shania e.V. Menschen mit psychischen Erkrankungen. Foto: Olaf Jenjahn

Warnemünde siegt in Greifswald

Greifswald. Die Oberliga-Handballer des SV Warnemünde haben ihr Auswärtsspiel bei der HSG Uni Greifswald mit 34:18 (17:6) gewonnen. Eine Woche nach der Heimleite gegen den Güstrower HV (19:29) legten die Warnemünder Handballer am Sonnabend einen anderen Auftritt hin. Auch wenn mit Christian Stampke und Jörg Schöne zwei Stützen langfristig ausfielen, sowie drei weitere Leistungsträger in Greifswald fehlten, ließ das Team von Trainer Thomas Gehls nichts anbrennen. Nach sieben Minuten war die Partie mit dem 8:0 für den SVW praktisch entschieden. Greifswald wurde von den Warnemündern förmlich an die Wand gespielt, der Sieg ging auch in der Höhe in Ordnung. „Wichtig war für uns, dass wir endlich einmal 60 Minuten lang konstant spielten“, freute sich Trainer Gehls. Beste Werfer waren Michael Jacobson (7) und Richard Voß (6). In der Tabelle liegt der SVW nach sieben Spielen (drei Siege) auf dem siebenten Platz. Am Sonnabend kommt der um zwei Punkte bessere Tabellenachbar Banzkower SV. OJ

FSV holt Zähler in Greifswald

Greifswald. Wieder kein Sieg, aber der zweite Punktgewinn für die Handball-Verbandsliga-Damen des FSV Rostock. Bei der HSG Uni Greifswald erreichten die Rostockerinnen am Sonnabend ein 16:16 (8:5). Bis zur Mitte der zweiten Halbzeit lag der FSV mit drei Toren vorn. Dann deckten die Gastgeberinnen offensiver, in das Rostocker Spiel zog „Konfusion“ ein, beschrieb FSV-Trainer Degenhard Wellna diese Phase. Bis zur Schlussminute blieb es knapp, 15 Sekunden vor dem Ende vergab Ines Wagner, die bis dahin fünfmal vom Siebenmeterpunkt erfolgreich war, einen Strafwurf, der den Sieg bedeutete hätte. Ina Schenk erzielte ebenfalls fünf Treffer und gehörte mit fünf herausgehobten Strafwürfen zu den auffälligsten Spielerinnen beim FSV 90. OJ

Empor-Jungen feiern klaren Sieg

Marienehe. Einen klaren Sieg konnten die B-Jungen des HC Empor Rostock am Sonnabend in der Handball-Oberliga verzeichnen. Gegen den Güstrower HV gewann die Mannschaft von Trainer Siegfried Sanfleben mit 32:23 (16:8). „Eigentlich hätten wir höher gewinnen müssen“, sagte der Trainer nach dem Spiel. Sein Team ließ gegen die Güstrower sogar noch etliche Tormöglichkeiten aus. Sanfleben lobte die Abwehrarbeit seiner Jungen: „Wir hatten nur zehn Spieler aufzubieten, die aber in der Deckung die richtige Einstellung zeigten“. Sebastian Zitz erzielte sieben Treffer, Felix Berger warf sechs Tore. Empor bleibt mit fünf Siegen aus sechs Spielen hinter dem Plauer SV und dem HSV Insel Usedom auf dem dritten Platz. OJ

Exiles eine Nummer zu groß

Gehlsdorf. Am Sonnabend empfinden die Dierkower Elche in der Rugby-Regionaliga-Nord die Hamburg Exiles. Nach einem Sieg aus fünf Spielen wartete mit dem Tabellenführer ein richtig schwerer Brocken auf die junge Rostocker Mannschaft.

Die Gäste aus Hamburg sollten für die Elche eine unüberwindbare Hürde darstellen. Am Ende mussten sich die Dierkower Rugby-Spieler klar und deutlich mit 13:89 geschlagen geben. Eine Überraschung wie vor einer Woche, als das Team von Trainer Sebastian Recht mit 37:26 beim SC Varel gewann, blieb aus.

Von Anfang an spielten nur die Hamburger und erarbeiteten sich zahlreiche gute Möglichkeiten, mit denen sie die Rostocker Gastgeber unter Druck setzen konnten. Von den Elchen war dabei gerade in der Hälfte eins wenig zu sehen. Die Rostocker waren allein auf ihre Defen-

sivarbeit beschränkt und gegenüber der tollen Mannschaftsleistung aus der Vorwoche nicht wieder zu erkennen. Einziger Max Hundstein sorgte in der 23. Minute für die völlig überforderten Rostocker mit einem Strafftritt für die einzigen Punkte im ersten Spielabschnitt.

Die Gäste lagen bis zu diesem Zeitpunkt bereits nahezu uneinholbar in Führung und konnten diese Führung bis zur Pause noch weiter auf 54:3 ausbauen. Die Einheimischen konnten in Hälfte zwei das Spiel ausgeglichener gestalten und erarbeiteten sich ihrerseits nun auch gute Möglichkeiten, um Versuche zu legen. Dennoch erwiesen sich die Hamburger als eine Nummer zu groß für die Elche. Zu einfach gelang es den Gästen, die Defensive der Rostocker zu durchbrechen und so zu weiteren Versuchen zu kommen. Die Exiles konnten ihr Punktekonto weiter ausbauen.

Wenige Minuten vor dem Schlusspfiff der Partie konnten Alexander Zelck mit einem Versuch sowie Max Hundstein mit der anschließenden Erhöhung noch einmal für Punkte auf Rostocker Seite sorgen. Die deutliche Niederlage war dennoch nicht mehr zu verhindern.

In der Tabelle bleiben die Hamburg Exiles mit fünf Siegen aus sechs Ligaspielen weiter Spitzenreiter. Dagegen teilen sich die Dierkower Elche mit Bremen 1860 das Tabellenende. Beide Mannschaften konnten bislang lediglich einmal gewinnen. Am 8. November müssen die Rostocker beim Tabellenzweiten FT Adler Kiel antreten, das nächste Heimspiel ist für Mitte März gegen die SG Jesteburg/Geesthacht geplant.

HENRIK VORBECK
Für die Elche spielten: Goeda- Gaumnitz, Bahr, Schleifer, Greifswald, Schulze, Brüder, Zucker, Heinrich, Hundstein (8), Zelck (5), Wolfgramm, Rohde, Kelbg.



Elche-Ballträger Max Hundstein (re.) wird von einem Hamburger Gegenspieler mit dem Lauf attackiert. Foto: Henrik Vorbeck

HSG-Elf verlor Heimspiel in Unterzahl

Am 9. Spieltag der Fußball-Berzirksliga Nord, am vergangenen Sonnabend, verlor die HSG Warnemünde ihr Heimspiel gegen übermächtige Teterower. Zwei Tore der Partie fielen durch Elfmeter.

HSG Warnemünde – SV Teterow 1:4 (0:3). Der Warnemünder Lars Hinze und der Teterower Torsten Wenzlaff werden wohl keine „Freunde fürs Leben“. Beide lagen während des Bezirksligaspiels am vergangenen Sonnabend immer wieder im Clinch. Lars Hinze regte sich lautstark über seinen Gegenspieler auf, weil der ihm zu oft den „sterbenden Schwaan“ markierte.

In der 19. Minute aber wurde ein anderer Teterower im Strafraum wirklich unsanft und regelwidrig zu Fall gebracht. Der Schiedsrichter zögerte auch nicht und zeigte auf den Elfmeterpunkt. Eiskalt verwandelte eben jener Gästestürmer Torsten Wenzlaff zum 0:1. Nächster Höhepunkt war die Ampelkarte für Tobin-

as Schult. Der HSG-Spieler hatte zuvor schon Gelb gesehen, unterließ das Foulspiel aber nicht und musste sich bei nächster Gelegenheit in der 27. Minute die Ampelkarte abholen. Die Überzahl nutzte schon kurz darauf spürbar den Gästen. Wenzlaff leitete eine Flanke weiter – mit dem Kopf zum 0:2 ins Tor.

Der jubelnde Toshütze musste zwischendurch aber auch einstecken. Sein „Freund“ Lars Hinze verpasste ihm einen leichten Check in die Magengegend, hatte dabei aber Glück, dass der Schiedsrichter diese Rüpelei übersah. Vor dem Pausenpfiff erhöhte Paul Gerdt für Teterow auf 0:3. Damit war die Partie faktisch schon entschieden. Eine Kabinenpredigt konnte es in der Pause aber für die HSG-Kicker nicht geben, denn beide Mannschaften scheuten den weiten Weg zur Kabine und blieben am Platz. Auch die Rollen blieben so verteilt wie zuvor.

Wenige Minuten nach dem Wiederanpfiff schloss der Teterower Gerdt einen Konter mit dem Tor zum 0:4 ab. Einziger Lichtblick für die Gastgeber war das späte 1:4 von Re-

naldo Leistikow. Er verwandelte in der 60. Minute einen Foulelfmeter. Das war aber nur noch etwas Ergebniskosmetik. An der Niederlage der HSG, die aus dem Tabellenkeller nicht herauszufinden scheint, änderte es nichts. Einen faden Beigeschmack hatte aber auch der Sieg der Gäste, denn der Teterower Philipp Möller sah in der Schlussphase für eine Tüchtigkeit die Rote Karte und „bedankte“ sich dafür auch noch dreist beim Schiri.

JOHANNES WEBER

HSG Warnemünde: Holzhausen – Thoms, Geppert, Schult, Leistikow, Hinze, Bastian, Drockner, Schmidt, Zootzky, Burgstaler.
Tore: 0:1 Wenzlaff (19./FE), 0:2 Wenzlaff (31.), 0:3 Gerth (41.), 0:4 Gerth (52.), 1:4 Leistikow (60.)

FSV Bentwisch II – SV Hafen Rostock 9:0 (5:0). Tore: 1:0 Rambow (18.), 2:0 Günther (29.), 3:0, 4:0 B.Boy (31./35.), 5:0 Orłowski (38.), 6:0 Pustolla (49.), 7:0 B. Boy (54.), 8:0, 9:0 Orłowski (59./79.).

FSV Bentwisch II: Roth – Stefan

(67. Mahnke), Fischer, Hellmich, Voigt, Rambow, Hopfmann (55. M. Becker), B. Boy, Pustolla (61. R. Malorny), Orłowski, Günther.
SV Hafen Rostock: Buchholz – Jäger, Roost, Brose, Junck, Breitsprecher (56. Wietzke), Hanl, Krüger (77. Schubert), Hall, Plahnjuk, Panter (53. Nützmann).

Sievershäger SV II – Laager SV 0:11 (0:7). Tore: 0:1, 0:2 K. Kleindorff (11./17.), 0:3 Schmechel (27.), 0:4 T. Kleindorff (31.), 0:5 Zinke (34.), 0:6, 0:7 K. Kleindorff (39./44.), 0:8 Krause (53.), 0:9 K. Kleindorff (71.), 0:10 Hein (77.), 0:11 K. Kleindorff (84.).

SV Union Sanitz – PSV Güstrow 2:3 (1:2). Tore: 1:0 Izdebski (2.), 1:1, 1:2, 1:3 Licher ((4./14./Foulstrafstoß/73.), 2:3 Hoff (85.).

Weiter spielten
Gnoiener SV – TSV Stralsund 2:1, SV Gingst – Mulsower SV 2:0, Velgaster SV – PSV Ribnitz-Damgarten 2:0



HSG-Spieler Jan Zootzki (re.) im Laufduell mit Torsten Wenzlaff. Gegen die überlegenen Gäste konnten die Warnemünder nichts ausrichten. Foto: Johannes Weber